

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

K 0206/2017 (DDI)

Kleine Anfrage Franziska Roth (SP, Solothurn): Ressourcen KJPD (15.11.2017)

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie ist Teil der Psychiatrischen Dienste und innerhalb der Solothurner Spitäler AG zuständig für die psychiatrische Versorgung der Kinder und Jugendlichen im Kanton Solothurn. Die Bezirke Dorneck und Thierstein werden durch den KJPD Basel-Landschaft versorgt. Seine Ambulatorien sind in Solothurn, Olten, Grenchen und Balsthal. Damit ist der Einbezug von Eltern und Lehrpersonen in den Behandlungsprozess wohnortsnah und niederschwellig gewährleistet. Der KJPD bietet folgende Dienste an:

- Kinder- und jugendpsychiatrische und -psychologische Abklärung und Behandlung nach aktuellen Standards
- Unterstützung bei der Bewältigung psychischer Krisen
- Therapeutisch orientierte ambulante Beratung von Eltern, Familie und Umfeld
- Psychotherapie unter Einbezug der wesentlichen Bezugspersonen, aber auch einzeln, einschliesslich Spieltherapie bei jüngeren Kindern
- Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen im Umfeld der Patientinnen und Patienten, wie zum Beispiel ärztlichen oder schulischen Fachpersonen, Betreuungspersonen in Institutionen
- Vorbeugende Aktivitäten, Öffentlichkeitsarbeit

Lehrpersonen können sich beim KJPD nicht anmelden. Auftraggebende an den KJPD sind die Inhabenden der elterlichen Sorge. Wenn Eltern ihr Einverständnis geben und es vom Behandlungsgrund her angezeigt ist, zeigt sich der KJPD in der Regel aber bemüht, das schulische Umfeld in den Gesamtbehandlungsplan mit einzubeziehen.

Vermerkt sind nun aber aus dem schulischen Umfeld in letzter Zeit Enttäuschung und Unzufriedenheit zu vernehmen betreffend Einbezug, lange zeitliche Verzögerungen, lange Wartezeiten, mangelnde Kontinuität bei der Begleitung von Kindern, unverständliche vorzeitige Therapiebeendigungen. Bei Rückfragen wird oft auf den Personalmangel oder auf Krankheit und Abwesenheit von Mitarbeitenden verwiesen. Es entsteht der Eindruck einer Überlastungstendenz bei den Mitarbeitenden des KJPD. Vor diesem Hintergrund bitten wir den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wird im Leistungsauftrag, den die SoH vom Kanton übernimmt, ausreichend zum Ausdruck gebracht, dass im Fachbereich Kinder- und Jugendpsychiatrie nicht nur Abklärungen und Behandlungen zu leisten sind, sondern im unmittelbaren Interesse der Patienten und Patientinnen auch ausgedehnte (d.h. zeitraubende) Vernetzungs- und Zusammenarbeit mit Schulen und andern Ausbildungsinstitutionen sowie weitere sozialpsychiatrische Leistungen, welche von den Krankenversicherungen wenig oder gar nicht vergütet werden?
2. Wie erfolgt die Abgeltung der Leistungen, welche nicht den Kassen überbunden werden können? Wird die SoH vom Kanton dafür entschädigt? Und wenn ja, wie gross ist der Betrag und ist gesichert, dass er direkt dem Budget der Kinder- und Jugendpsychiatrie zugewiesen wird?
3. Werden dem KJPD durch die SoH - gemessen an Auftrag und Fallzahlen - genügend Stellen für qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung gestellt?
4. Was wird unternommen, dass sich Überlastungen des KJPD vermeiden lassen und die Zusammenarbeit mit den Schulen zufriedenstellend gestaltet werden kann?

Begründung 15.11.2017: Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Franziska Roth, 2. Mathias Stricker, 3. Felix Lang (3)